

# Der Ort der Ruhe!

31.01.2010 / Paul Amacker

Vor einigen Monaten hatte ich einen Arzt Termin bei einem Spezialisten. Im Vorfeld habe ich am Internet - Googlemap nachgeschaut. Ich fand die Adresse und versuchte mich zu orientieren. Ja, da ist ja der See und da der Bahnhof, wenn ich auf der Strasse komme von Amriswil nach Romanshorn dann muss ich etwa da wo Pfeils wohnen links abbiegen und dahinten ist es. Gut alles klar ich kann schön knapp auf die Zeit da sein. Am Tag des Termins bin ich noch gerade zur Zeit da an der Kreuzung zur Strasse wo der Arzt ist. **Nur haben die den Strassennamen geändert, oder was?** Ich konnte weder Strasse noch die Hausnummer finden. Bin etwas "rumgekurvt" und habe dann die Adresse nochmals hervorgeholt. Musste dann Margrit anrufen und sie bitten den Arzt zu kontaktieren, hatte die Telefon Nummer nicht, und ihnen mitteilen, dass ich in ca. 45 Minuten kommen werde, da ich anstatt in Kreuzlingen in Romanshorn sei. **Wie in aller Welt kann man sich so vertun, sich so täuschen?** Wisst ihr wie peinlich, als ich dann so verspätet beim Arzt auftauchte!

Ich war so überzeugt als ich auf Google nachschaute, dass es sich da um Romanshorn handelte. Nun mich tröstet wenigstens die Tatsache, dass es mir nicht ging wie denen, welche bei versteckter Kamera versuchten den Weg zu erklären auf der hingehaltenen Karte, welche ein **Schnittmuster** war und gar keine Karte.

**Manchmal geschieht dies auch auf dem geistlichen Weg.** Man ist der Meinung, dass man dabei ist und wisse um was es geht um später festzustellen, dass man sich absolut geirrt hat. Leute die plötzlich in einer Irrlehre landen, irgend einem Leiter folgen, sich völlig verausgaben und meinen, das sei es, oder andere, die sich in falscher Gleichgültigkeit, in einer billigen Gnade sicher fühlen!

Ich weiss nicht ob es dir schon so ergangen ist, doch ich erinnere mich an Momente wo ich mir sagte, **wie konnte ich nur so blöd sein?** So ab jetzt werde ich wirklich nur noch Jesus nachfolgen und Ihn zum Zentrum meines Lebens machen, etwas anderes kann es nicht sein. **Aber auf einmal ist man wieder dem Stress erlegen, den Umständen und der so übermächtigen Argumente der "Spezialisten".**

Wie ist es Maria und Joseph ergangen?

## Lukas 2,40-52

*Das Kind aber wuchs und erstarkte, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.*

*41 Und seine Eltern gingen alljährlich am Passafest nach Jerusalem. 42 Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach der Gewohnheit des Festes; 43 und als sie die Tage vollendet hatten, blieb bei ihrer Rückkehr der Knabe Jesus in Jerusalem zurück; und seine Eltern wußten es nicht. 44*

*Da sie aber meinten, er sei unter der Reisegesellschaft, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten; 45 und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn. 46 Und es geschah, daß sie ihn nach drei Tagen im Tempel fanden, wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie befragte. 47 Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten. 48 Und als sie ihn sahen, wurden sie bestürzt; und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.*

*49 Und er sprach zu ihnen: Was ist der Grund dafür, daß ihr mich gesucht habt? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist? 50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete. 51 Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen untertan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. 52 Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gunst bei Gott und Menschen.*

Was muss es bedeutet haben mit Jesus zu leben? **Ein perfektes Kind!** Ich hatte noch nicht das Vergnügen bis heute ein perfektes Kind kennen zu lernen, das ist mir noch nicht passiert und ich kenne auch niemand der eines kennt. Max Lucado hat in seinem Buch „**God came near**“ 25 Fragen an Maria, die meisten davon würden auch mich brennend interessieren.

- ✦ Wie war es Ihn beim Beten zu beobachten?
- ✦ Wie hat er reagiert wenn andere Kinder kicherten während dem Gottesdienst in der Synagoge?
- ✦ Hast du dich komisch gefühlt als du Ihn die Sache mit der Schöpfung erklärtest?
- ✦ Ist es dir je in den Sinn gekommen, dass der Gott zu dem du betest unter deinem Dach schläft?

- ✦ Hast du je versucht die Sterne zu zählen mit Ihm....und, erfolgreich? (Es gibt ca. 10 mal mehr Sterne wie Sandkörner auf der Erde und Gott ruft sie alle mit Namen)
- ✦ Kam Er je mit einem blauen Auge nach Hause?
- ✦ Musstest du jemals mit Ihm schimpfen?
- ✦ Hat Er je eine Frage über die Bibel gestellt?
- ✦ Über was sprachen sein Vetter, Johannes der Täufer, und Er?
- ✦ Wer war sein bester Freund?
- ✦ Haben seine Geschwister verstanden was hier geschieht?
- ✦ Hast du je gedacht: *“das ist Gott der meine Suppe isst“*?

Hier nur einige der Fragen die ich absolut spitze finde, und ich freue mich darauf sie eines Tages mit Maria besprechen zu können. Doch eines wissen wir, Jesus war etwas ganz Besonderes und Er hat die Gelehrten seiner Zeit, und bis heute, ins Staunen gebracht.

Jesus ist also mit seiner Mutter und dem Stiefvater in Jerusalem zum Passahfest. Auf dem Heimweg sind sich die Eltern sicher, dass Jesus auch irgendwo dabei ist. Man ist damals oft als ganze Sippe aus der selben Gegend oder Dorf gereist. Vorne die Männer hinten die Frauen und die Kinder überall dazwischen.

Nach einer Tagesreise realisieren Maria und Joseph das Jesus nicht mit ihnen ist. Was für eine Angst kommt nun auf, eine Mutter die ihr Kind vermisst. Klar ist er 13, und doch ist er ihr kleiner Junge!

Sie gehen zurück in die Stadt Jerusalem, suchen und fragen alle unterwegs ob sie einen verlorenen Jungen gesehen haben. Obwohl die Stadt relativ sicher ist gerade um diese Zeit, so ist es auch die Zeit, welche die Diebe und dunklen Gestalten anzieht. Jerusalem hat auch seine Hintergassen. Sie laufen durch die ganze Stadt, fragen und suchen und sind verzweifelt. Alle die sie irgendwie kennen haben sie aufgesucht und Erschöpfung macht sich breit. **Wisst ihr wie lange sie Ihn gesucht haben? Drei volle Tage!**

Drei lange, schwierige, ermüdende Tage, Tage der Hoffnung und der Frustration, Tage die einem in den Burnout treiben, wo man keinen richtigen Schlaf findet, nicht recht essen mag. ***Wo ist der, welcher mir anvertraut wurde?***

***Kennt ihr diese Gefühle, könnt ihr sie nachvollziehen? Bist du schon lange am Suchen?*** Wo ist der Frieden geblieben in meiner Arbeit, in meinem Zuhause, in meiner Familie, in meiner Ehe? Ich bin so am laufen seit Tagen und merke wie meine Seele, mein Verstand, mein Körper nicht mehr zur Ruhe kommt. Hoffnung und Verzweiflung wechseln sich ab in den Fragen der Beziehung, der Krankheit, der Arbeit. ***Wo ist die Gelassenheit, die Ruhe, der Frieden geblieben?*** Es gibt nur eines, ich muss mich noch mehr anstrengen, noch mehr suchen, noch stärker hineinhängen!!! **NEIN, NEIN** und nochmals **NEIN!**

Maria und Joseph haben nach drei Tagen, endlich zu guter Letzt, den Tempel aufgesucht. Ich glaube sie waren so erschöpft vom Suchen und Sorgen, dass sie aufgaben und nun einfach noch machten, was wir so oft als Letztes noch machen, **-jetzt müssen wir halt beten.** Ich glaube sie kamen in den Tempel, nicht um Ihn zu suchen sondern um zu beten.

***46 Und es geschah, daß sie ihn nach drei Tagen im Tempel fanden, wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie befragte..... 48 Und als sie ihn sahen, wurden sie bestürzt; und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.***

Jetzt wo sie Ihn sehen kommt der ganze Frust zum Vorschein, wie heisst es, **sie wurden bestürzt**, Luther sagt, entsetzt, Hoha, fassungslos, vom Urtext her meint es einfach ein Ereignis das alles Verstehen übersteigt. Es ist im Grunde fast dasselbe Wort wie im Vers zuvor, wo alle Jesu Einsicht nicht einordnen konnten. **47 Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten.** ,

Ich habe mich gefragt was wohl in Jesus vorging in diesen drei Tagen wo seine Eltern ihn suchten. Wusste er nicht was vor sich ging, er der doch sonst alles weiss. ***Hat Er sich so verloren in der Begegnung mit seinem himmlischen Vater, dass alles andere nicht mehr zählte?*** So oder so, Jesus gibt seiner Mutter und Seinem Stiefvater eine Lektion. Zuerst korrigiert er beide dann seine Mutter.

***49 Und er sprach zu ihnen: Was ist der Grund dafür, daß ihr mich gesucht habt? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist?***

Es scheint nämlich wie ein Widerspruch wenn die Maria sagt, wie konntest du das mir und deinem Vater antun, und Jesus sagt, ich muss doch mit meinem Vater sein! ***Von was für einem Vater spricht Er?*** Natürlich vom Vater im Himmel! Maria hat die Sache etwas durcheinander gebracht, verständlich, aber Jesus setzt alles wieder klar. Er sagt mit andern Worten, **Ich bin doch immer da zu finden wo mein Vater ist.**

Das hat mich sehr herausgefordert. In letzter Zeit kam ich mir manchmal so vor wie Maria und Joseph. Völlig beschäftigt, nicht mit schlechten Dingen, nur einfach beschäftigt und dabei den Blick für Jesus, oder das was Jesus ausmacht, verloren. **Man denkt man ist richtig,** Romanshorn muss es sein, dabei ist Kreuzlingen dran, und man fährt so seinen Umweg. **Doch Jesus sagt, du müsstest es eigentlich wissen wo ich zu finden bin und wo somit die Ruhe ist.**

**Ja es ist so, der Ort der Ruhe ist immer da wo der Vater ist, und wo der Vater ist, ist auch immer Jesus und der Heilige Geist.**

Ich glaube wir müssen uns immer wieder daran erinnern und diesen Weg bewusst einschlagen. Jesus hat Maria und Joseph nicht von ihrer Suche, ihrer Unruhe befreit, erst als sie den Tempel, das Haus Gottes aufsuchten, und ihr Mühen aufgaben konnte wieder Ruhe einkehren. ***Bruder Schwester wo suchst du?*** Mit was für einem Aufwand bist du dran ohne wirklich zur Ruhe zu kommen. **Wie schwer finden wir den Ort der Ruhe!**

Etwa 30 Leute haben sich entschlossen in diesem Jahr durch die Bibel zu lesen. ***Ist dies nun ein zusätzlicher Stress?*** Manchmal scheint es so, weil wir fast nicht die Zeit finden es zu tun. Doch lasst uns mal fragen: **wo ist der Ort der Ruhe?** Ist er da wo ich mir Zeit nehme um Gottes Wort zu lesen oder wo ich mit anderem beschäftigt bin, wie TV, Ausgang, Arbeit, „Kräschen“, Hobby, Lesen von Zeitung oder gar christlichem Buch, oder was sonst noch hindert! ***Wo am ersten finden wir den Vater, Jesus und der Heilige Geist?*** Jesus wusste wo der Vater zu finden war und da war auch Er, und das schon als 12 Jähriger, sag also nicht, ich bin noch zu jung. Für Jesus war es klar dass eigentlich Maria und Joseph dies auch wissen müssten. ***Und Du, weißt du es?*** Ich glaube tief in uns ist es schon klar.

Lasst mich aber noch auf etwas ganz Wichtiges hinweisen. Was nun macht Jesus nachdem die Eltern ihn fanden?

***51 Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen untertan.***

Ihr jungen Menschen hört mir gut zu, wenn du Jesus folgen willst und Ihn als Vorbild nimmst, was du wirklich solltest, dann lerne von Ihm. Obwohl Jesus mehr wusste als seine Eltern, obwohl Er hätte sagen können, Joseph du bist gar nicht mein richtiger Vater (und es ja auch gesagt hat), obwohl er einen viel tieferen Durchblick hatte, **war Er ihnen untertan.** Wie viele Kämpfe gibt es doch in den Familien weil man nicht bereit ist sich zu unterordnen. Und wir wissen es, es ist der Grund für grosse Unruhe. Jesus zeigt wie es sein sollte, Gott hat sich Menschen untergeordnet und das für einige Jahre. Lasst es mich so sagen: **Der Ort der Ruhe ist in der Unterordnung!** Der Sohn zum Vater, der Heilige Geist zu Jesus, die Gemeinde zu dem Dreieinen Gott, der Mann und die Frau zu Jesus, die Frau zum Mann, die Kinder den Eltern, die Arbeiter den Bossen, das Volk der Obrigkeit. Nun könnte ich problemlos zu jedem Punkt Bibelstellen angeben. **Eines scheint klar,** im Kontext, im Zusammenhang der Bibel ist die Unterordnung eines der normalsten Dinge. Jeder Mensch ist und muss sich irgendwo unterordnen. Wenn wir uns dem entziehen verlieren wir alle Kraft, alle Ruhe, alle Autorität.

#### **Beispiel:**

Ein Hauptmann, oder ein Oberst im Militär gibt Befehle und die Soldaten führen es aus, mit mehr oder weniger Gemurre. Es ist ganz klar wer das Sagen hat. Doch Achtung, der Hauptmann will sich nicht mehr unterordnen und denkt ich brauche niemand der mir was sagt. So muss er aus der Armee austreten. Nun kommt er bei Gelegenheit wieder in die Kaserne, befiehlt den Soldaten Stellung zu nehmen, will das sie ihm ihre Waffen präsentieren, und er wird missachtet, übersehen, ausgelacht und rausgeschmissen.

Freunde das gilt in praktisch jedem Bereich, sei es Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Gemeinde....wenn wir uns der Unterordnung widersetzen verlieren wir alles, **wer sich der Autorität entledigt verliert alle Autorität.** Doch das wäre ein zusätzliches Thema dem man viel Zeit einräumen sollte. Für heute lernen wir doch einfach von Christus wie Er, der zwar in

allem besser war wie andere, sich trotzdem unterordnete. **Darin ist ein Ort der Ruhe.**

Wem bist du verpflichtet, wem unterordnest du dich, wer hat Autorität? Bill Hybels sagt: **“Jeder Leiter der sich nicht leiten lässt kann kein guter Leiter sein.”** Denk daran, nicht nur denen die dir passen, was übrigens auch noch klar heraus kommt in der Schrift.

**Nun, wo finden wir den Ort der Ruhe?**

Sicher nicht in unseren Bemühungen alles in den Griff zu bekommen. Besinnen wir uns wieder wo die Ruhe zu finden ist und gehen wir doch gleich dahin.

**Es ist in der Gegenwart Gottes.**

Der Psalmschreiber zeigt dies so herrlich auf.

**Psalm 84,2-6**

***Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR der Heerscharen! 3 Es sehnt sich, ja, es schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des HERRN, mein Herz und mein Leib, sie jauchzen dem lebendigen Gott entgegen. 4 Auch der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Glück ist der Mensch, dessen Stärke in dir ist, in dessen Herz gebahnte Wege sind!***

Kommt lasst uns das Haus Gottes zu unserem Zuhause machen und lass doch Gott **in dir** Wohnung beziehen.

**Kolosser 3,16**

***Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade!***

**Wo ist der Ort der Ruhe?**

**Matthäus 11,28**

***Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.***

**Amen!**